

URRELIGION

HIERARCHIE
UND
KOLLEKTIVE SELBST-ENTFREMDUNG

VON

DR. ERO LANGLOTZ





STAAT & KLERUS - EINE UNHEILIGE ALLIANZ

„Autoritäts-Gehorsam“ ist nicht angeboren, sondern anerzogen. Er ist ein Aspekt kollektiver Konditionierung zur Selbst-Entfremdung, die viele hundert Jahre auf uns gewirkt hat, ohne dass es uns bewusst ist.

So wichtig auch Aufklärung und Demokratiebewegung waren, diese Konditionierung lässt sich durch Appelle an die Vernunft *alleine* nicht lösen.

Das ist die Ursache für die kollektive Selbstdestruktion, die immer mehr unseren Globus bedroht.



INHALT

Themen	Seite
Selbstregulation	4
Verlust der Achtung	4 - 5
Ein Ritual der Achtung	5
Ur-Religion und Gemeinschaft	6
Hier-Archie	6 - 7
Die Botschaft Jesu	7 - 8
Allianz von Thron und Altar	8 - 9
Verlust der Selbstregulation	9 - 10
Kolonialisierung	10
Globalisierung	11 - 12
Ungleichbehandlung	12
Migration...	12 - 13
...Und Sündenbock-Rolle	13
Kollektive Dekonditionierung	13 - 14
Addendum	15 - 18

U R R E L I G I O N

HIERARCHIE

UND

KOLLEKTIVE SELBST-ENTFREMDUNG

SELBSTREGULATION

Überall in der Natur, in den Beziehungen zwischen den Vertretern der gleichen Spezies, zwischen verschiedenen Spezies, ja auch zwischen Tieren und Pflanzen finden wir das Prinzip der Selbstregulation.

Die globale Explosion von Gewalt und Zerstörung zeigt, dass der Mensch keine Selbstregulation kennt.

Hat die Natur vergessen, den Menschen mit Selbstregulation auszustatten?

Wohl kaum. Aber es scheint, der „homo sapiens“ hat seine Intelligenz dazu missbraucht, diese Selbstregulation auszuhebeln!

Homo sapiens ist die einzige Spezies, die in großem Umfang nicht nur Wildtiere dazu abgerichtet hat, um sie zu benutzen, sondern auch Angehörige der eigenen Spezies, als SklavInnen und Leibeigene. Zusammen mit dem Land, das die Leibeigenen bewirtschafteten, gehörten sie zum Besitz der Herren (Adel und Klerus), und konnten mit dem Land verkauft werden.

VERLUST DER ACHTUNG

Die globale Explosion von Gewalt und Zerstörung beruht darauf, dass wir Menschen die Achtung verloren haben,

- vor der Erde und der Natur, und die wir benutzen, ausbeuten und zerstören, statt sie zu schützen, da sie unsere Lebensgrundlage ist.
- vor dem anderen, den wir benutzen, ausbeuten und vernichten, so als hätten wir ein Recht dazu, statt ihm auf Augenhöhe zu begegnen, in einem ausgewogenen Austausch von Geben und Nehmen.

Dadurch verlieren wir unsere Würde, die Achtung für uns Selbst. In unserem Innersten gibt es einen Teil, unser Wesen, unser SELBST, das weiß um diese Verbindung mit dem größeren Ganzen. C.G. Jung nannte es „den göttlichen Funken in uns.“

eyes-of-europe.org

Publishes by. 



Indem wir die Verbindung zu diesem Selbst verlieren, geht das Bewusstsein verloren, Teil eines größeren Ganzen zu sein. Wir verlieren die Verbindung mit diesem größeren Ganzen, der Erde, der Natur, dem TAO, der Transzendenz.

EIN RITUAL DER ACHTUNG

kann uns helfen, wieder eine Verbindung mit unserem SELBST zu spüren, dass sich als Teil des größeren Ganzen weiß. Besonders wirksam ist ein solches Ritual in der Gruppe. Dazu stellen wir uns im Kreis auf und fassen uns an den Händen. Als Vorbereitung erinnern wir uns an eine Situation, als wir tief berührt waren durch das Erleben der Natur. Der Teil in uns, der da berührt wurde, ist unser Wesen, unser SELBST.

Zunächst verneigen wir uns tief, drei Atemzüge lang, vor dem Größeren Ganzen, das uns hervorgebracht hat, das uns trägt und nährt, und dessen Teil wir sind: das Transzendente, der Kosmos, oder die Natur oder „Mutter Erde“, oder dem TAO. Dadurch spüren wir in uns *den* Teil, der sich dieser Verbindung bewusst ist: unser Wesen, unser SELBST. Dieses SELBST hat durch diese Verbindung mit dem Größeren eine Würde, einen Wert in sich, unabhängig davon, ob es etwas leistet oder ob es gebraucht wird oder nützlich ist.

Im Bewusstsein, dass auch unser Gegenüber ein Teil des größeren Ganzen ist, verneigen wir uns auch vor dessen Selbst – auch wenn er selber mit seinem SELBST nicht verbunden ist.

Und da auch wir unser eigenes SELBST nicht geachtet haben, verneigen wir uns schließlich vor dem Selbst in uns.

So bekommen wir ein Gespür für unser SELBST, diese innere Instanz, die sich verbunden fühlt mit dem größeren Ganzen, und daher ihre Verantwortung kennt für das größere Ganze, das uns hervorgebracht hat, das uns trägt und nährt. Dieser innere Kern unseres Selbst ist unzerstörbar und er kann nicht verloren gehen. Ich wiederhole: durch die Verbindung mit dem größeren Ganzen hat jeder Mensch seine Würde in sich, das heißt unabhängig davon, ob er etwas leistet oder ob er nützlich ist oder gebraucht wird – *so wie eine Rose ihren Wert alleine dadurch hat, dass sie da ist*. Je besser wir mit diesem SELBST verbunden sind, umso besser können wir selbstbestimmt leben, in Achtung für den anderen und mit Verantwortung für unsere Erde leben.



UR-RELIGION UND GEMEINSCHAFT

Durch diese Wieder-Verbindung (Re-Ligio) mit dem größeren Ganzen, und damit auch mit unserem SELBST entsteht unter uns eine Gemeinschaft der Ebenbürtigen. Die Beziehungen geschehen auf Augenhöhe und sind geprägt von einem gegenseitigen Austausch im Geben und Nehmen.

Wiederverbindung heißt RE-LIGIO. Diese Haltung könnte man daher als UR-RELIGION bezeichnen.

Wenn wir uns auf diese Sicht, auf diese Erfahrung einlassen, dann spüren wir einen gemeinsamen Boden, der uns verbindet. Dann können wir einen kritischen Blick auf unsere Gegenwart und die globale Zerstörung werfen. Dann erkennen wir, dass an die Stelle einer Ur-Religion der Ebenbürtigen heute die Macht einiger Weniger auf Kosten der Mehrheit getreten ist, mit dem Prinzip „Ober sticht Unter“.

HIER-ARCHIE

Die hierarchisch gegliederte Gesellschaft (Hierarchie = Heilige Herrschaft), kennt Oben und Unten, kennt Herrschen und Dienen. Wie konnte es zu dieser Entwicklung kommen?

Der Mensch ist, wie gesagt, die einzige Spezies, die ihre Intelligenz dazu benutzt (missbraucht?) hat um Angehörige der eigenen Spezies wie Haustiere zu besitzen und zu benutzen: Sklaverei und Leibeigenschaft.

Das führte zu einer unglaublichen Anhäufung von Macht einer Minderheit der Mächtigen. So war die Entwicklung der so genannten „Hoch-Kulturen“ mit Wissenschaft, Technik und Kunst möglich.

20% der Bevölkerung – die „Herren“ verfügten über 80 % der Bevölkerung – die „Leibeigenen“. Diese gehörten zum Besitz der „Herren“, zusammen mit dem Land, das sie bearbeiteten. Sie wurden zur Leibeigenschaft gezwungen, durch nackte Gewalt und die Not. Und durch eine Doktrin, die sie dazu erzog, „in Freuden zu dienen – und zu leiden“, um dafür im Jenseits belohnt zu werden. Während die „Herren“ - der Adel und der Klerus – schon im Diesseits genießen konnten.

Diese (kirchliche) Doktrin bewirkte gezielt eine kollektive Selbstentfremdung, indem sie die angeborenen Würde des Einzelnen („Erbwürde“), und sein Recht auf Selbstbestimmung leugnete.



Sie redete ihm ein, durch die Erbsünde von Geburt an schuldig zu sein. Dadurch nahm sie ihm sein SELBST und damit auch sein Bewusstsein, einen *unmittelbaren* Zugang zur Transzendenz zu haben. Die Kirche beanspruchte für sich das Monopol der Verbindung mit der Transzendenz. Indem sie dem Einzelnen eine direkte Verbindung zur Transzendenz absprach, nahm sie ihm seine Würde und machte ihn so gefügig für Unterwerfung und Gehorsam gegenüber den „Herren“: den Fürsten und der Kirche und ihren Priestern. Sie erzeugte dadurch ein Bedürfnis nach „Erlösung“, für das sie selbst das Monopol beanspruchte. (Ein kapitalistisches Prinzip!)

DIE BOTSCHAFT JESU

Die Kirche beruft sich auf Jesus. Aber Jesus predigte den Menschen, dass sie Gottes Kinder seien. Erb-Würde statt Erbsünde. Und in Jesu Sprache, dem aramäischen lautet das „Vater unser“ ganz anders (in einer Version von Joachim Ernst Berendt):

**Mutter-Vater alles Geschaffenen!
Dein Name und Deine Schöpfung sei heilig uns allen
Dein Ewiges Sein wirke in uns.
Christi Liebe geschehe -
auch in mir und durch mich.
Deine Nahrung gib Seele und Leib -
auch den Armen, Unterdrückten, Fremden.
Vergib uns! Wie ich vergebe.
Führe und schütze uns auf all unsern Wegen.
Befreie und heile uns ganz.
Denn Du bist das Sein und die Liebe und das Licht in Ewigkeit.
Amen.**

Jesus wendete sich gegen die korrupte Priesterschaft, die sich mit der römischen Besatzung verbündet hatte und die Bevölkerung durch Steuern in Armut trieb. Und er ging zu den Ausgestoßenen und Verfehmten. Deswegen wurde er von der römischen Besatzungsmacht am Kreuz zu Tode gefoltert.

Warum hat die Kirche Jesu Botschaft ins Gegenteil verkehrt?



Für Jesu Jünger und Jüngerinnen (es gab ein Evangelium der Maria Magdalena, das im 4. Jahrhundert aus dem Bibel-Kanon ausgeschlossen wurde) war der Kreuzestod ihres Messias ein doppeltes Dilemma: wie ließ sich dieser schändliche Tod am Kreuz mit Jesu Botschaft verbinden, Gottes Reich auf Erden zu errichten?

Und als AnhängerInnen eines zum Kreuzestod verurteilten Verbrechers waren sie ebenfalls gefährdet.

Es war vor allem Paulus, der durch eine geschickte Umdeutung das doppelte Dilemma löste. Nach der von ihm entwickelten „Kreuzestheologie“ war es Gott selber, der durch seinen „Heilsplan“ den „Opfertod“ Jesu am Kreuz veranlasste, um „die Menschen von ihren Sünden zu erlösen.“ Pontius Pilatus durfte „seine Hände in Unschuld waschen“, dafür wurde den Juden die Schuld zugeschoben. Durch diesen Schachzug – Psychologen würden das als „Identifikation mit dem „Aggressor“ bezeichnen – ließen die Verfolgungen der jungen Gemeinden nach, ja die Kirche wurde sogar zu römischen Staatsreligion!

Doch diese Überlebensstrategie hatte ihren Preis: Jesu Botschaft wurde nun ins Gegenteil verkehrt. Nur in der christlichen Spiritualität hat sich etwas von seiner Botschaft erhalten, von der Kirche mehr geduldet als gefördert. Und Juden und Jüdinnen wurden über Jahrtausende wegen „Gottesmord“ grausam verfolgt bis hin zum Holocaust.

ALLIANZ VON THRON UND ALTAR

Diese unheilige Allianz zwischen Thron und Altar wurde als „Heilig“ bezeichnet (*Hierarchie*), um das damit verbundene Unrecht zu verschleiern. Um ihren unberechtigten Anspruch auf Macht zu begründen, beriefen die Mächtigen sich auf das Konstrukt eines „Allmächtigen Gottes“, das sie nach ihren eigenen Machtfantasien ausgestaltet hatten. („Nach ihrem Bilde formten“) Und sie benutzten dies Zerrbild, um Menschen für ihre eigenen Allmachtsansprüche gefügig zu machen.

Durch diese kollektive Konditionierung zur SELBST-Entfremdung entstand über Jahrtausende eine Untertanen-Mentalität.

Diese Allianz von Thron und Altar wurde inzwischen ergänzt und abgelöst durch eine andere „unheilige“ Allianz zwischen Regierungen und den übermächtig gewordenen Konzernen.



Diese orientieren sich ausschließlich an ihrem eigenen Profit – und nicht nach den Bedürfnissen der Bevölkerung, z.B. nach bezahlbaren Wohnungen, nach gesunder bezahlbarer Ernährung, nach einer Arbeit, die Auskommen und Zukunftsperspektive ermöglicht.

Ganz einfach, weil das ihren eigenen Profit mindern würde. Ihre Macht und ihr Geld missbrauchen sie, indem sie diese Zusammenhänge gezielt verschleiern, und die Regierungen in ihrem Sinne beeinflussen. Den Einzelnen, die sich von sich abhängig gemacht haben, vermitteln sie das Gefühl, nur dann etwas wert zu sein, wenn sie nützlich sind, wenn sie etwas leisten, oder wenn sie konsumieren und dadurch den Gewinn der Mächtigen steigern. Die anderen, die nicht mehr oder noch nie „nützlich“ waren, werden „abgehängt“: Kranke, Alte, Langzeitarbeitslose, Behinderte. Die Politik setzt dem nichts entgegen, im Gegenteil, sie wird immer mehr zum Erfüllungsgehilfen der Wirtschaft. (Merkel's Maxime: die Demokratie marktkonform machen).

Diese Entwicklung bedroht das Überleben der Menschheit, und damit auch das Überleben der 20% Mächtigen. Aber diese scheint das nicht von ihrem Kurs abzubringen. Das erinnert an die „Dynamik“ eines Krebsgeschwulstes: Körpereigene Zellen verlieren ihre Selbstregulation, sie wachsen und wachsen und zerstören nach und nach alle lebenswichtigen Organe, sodass schließlich der ganze Organismus stirbt – und mit ihm das Krebsgeschwulst.

VERLUST DER SELBSTREGULATION

So wie ein Krebsgeschwulst, so hat auch die Menschheit ihre Selbstregulation verloren. Bei allen Lebewesen finden wir Selbstregulation. Um die Macht einer Minderheit zu steigern, war der 'Homo sapiens' so „clever“, das „Organ“ der Selbstregulation auszuschalten, mit dem die Natur uns ausgestattet hat: das SELBST. Das SELBST, das ist unser eigentliches Wesen, das sich als Teil eines größeren Ganzen weiß, und sich deshalb dafür verantwortlich fühlt. Es ist dadurch das „Organ“ der Selbstregulation.

Wie wir in der therapeutischen Arbeit sehen, ist die Verbindung mit dem SELBST die Voraussetzung für das selbst-bestimmte Leben eines jeden Einzelnen. Und wenn der Einzelne erkennt, wie sehr er selber, durch eine Konditionierung durch traumatisierende Erfahrungen seinem Selbst entfremdet ist, kann er selber („do it yourself“) oder mit fachlicher Hilfe zu mehr SELBST-Verbindung und Autonomie kommen.



SELBST-Verbindung ist aber auch die Voraussetzung für ein konstruktives Zusammenleben innerhalb des Kollektivs.

Diese kollektive SELBST- Entfremdung und -Entwürdigung hat über Jahrtausende auf uns eingewirkt, im Sinne einer kollektiven Konditionierung. Die Vielen haben „gelernt“, sich zu unterwerfen, auf ihre eigene Meinung zu verzichten und keinen Widerstand zu leisten und sich missbrauchen zu lassen.

Milgram hat in seinem bekannten Experiment diese verbreitete UntertanInnen-Mentalität – er nannte das „Autoritäts-Gehorsam“ -- als Ursache des Holocaust-Verbrechens beschrieben, und als Gefahr für das Überleben der Menschheit erkannt. Seine Forderung, diese Zusammenhänge noch mehr zu erforschen, wurde bis heute nicht erfüllt. Im Gegenteil er wurde für seine Ergebnisse kritisiert und beschuldigt. Er wäre heute 80 – drei Jahre älter als ich – aber er starb schon mit 51 Jahren an Herzinfarkt.

Heute sehen wir immer deutlicher: Dieser „Autoritäts-Gehorsam“ ist nicht angeboren, sondern anerzogen. Er ist ein Aspekt dieser kollektiven Konditionierung zur Selbst-Entfremdung, die auf uns gewirkt hat, ohne dass es uns bewusst ist. So wichtig auch Aufklärung und Demokratiebewegung waren, diese Konditionierung lassen sich durch Appelle an die Vernunft *alleine* nicht lösen. Das ist die Ursache für die kollektive Selbstdestruktion, die immer mehr unseren Globus bedroht.

KOLONIALISIERUNG

Diese alleine auf den eigenen Profit bedachte Macht-Minderheit hat über Jahrhunderte die Kontinente besetzt, ihre Bevölkerung unterworfen, ihren Wurzeln entfremdet, und für ihre eigenen Zwecke benützt und ausgebeutet als Sklaven. Sie hat sie ihrer Kultur und ihrer Bodenschätze beraubt. Dabei hat sich diese Minderheit der Kirche bedient, um das alles als **Missionierung**, als Wohltat für die angeblich rückständigen Völker zu verschleiern. Und die Kirche - und die Völker! - sind dieser Propaganda erlegen und identifizieren sich z.T. heute noch mit dieser Sichtweise. Und das „christliche Abendland“ profitierte von dieser Ausbeutung. Der größte Teil der Bevölkerung konnte sich den Lebensstandard und Kultur nur deshalb leisten, weil andere dafür ausgebeutet wurden.



GLOBALISIERUNG

Die Globalisierung hat weltweit zu einer Umverteilung zu Gunsten der großen Unternehmen geführt. Sie nutzen ihre Macht sowohl auf den Kapital- als auch auf den Finanzmärkten um egoistische Interessen durchzusetzen.

Hierzu zählt die Verlagerung der Produktion in Niedrig-Lohn-Länder, die Umgehung sozialer Beiträge bis zur Kinderarbeit, die Ausnutzung undemokratischer Systeme durch Zuwendungen an die herrschende Klasse, die Zerstörung der Umwelt durch unterlassenen Nachhaltigkeitsbemühungen, die Erhöhung des Leistungsdrucks durch Abhängigkeitsbeziehungen bis zur Verlagerung der Zentralen in „Steuerparadiesen“ zur Umgehung von gesetzlich vorgeschriebenen Steuerabgaben. Dass darüber hinaus die Aufwendungen für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit in Schwellenländern missachtet werden und folglich Menschenleben für bessere Renditen keine Beachtung finden trägt zur Gewinnsteigerung dieser Konzerne bei.

Der "Dieselskandal", genauer: der Skandal von VW (und der übrigen Autokonzerne) macht deutlich, wie sich die Macht eines Konzerns, der sich ausschließlich der Gewinnmaximierung verpflichtet fühlt, selbst-entfremdend auf die Mitarbeiter auswirkt.

Die Folge: eine Selbstregulation innerhalb des Konzerns wird blockiert. Es kommt zu einer Fehlentwicklung, die für den Konzern existenzgefährdend werden kann, aber auch für die Gesellschaft. Das ist besonders fatal, wenn auch die Kontrolle und Regulation durch den Staat wegfällt, weil dieser sich mehr nach den Interessen der Großkonzerne orientiert, als nach dem "wohlverstandenen Gemeinwohl".

Neben den politischen Folgewirkungen in den Entwicklungs- und Schwellenländern gilt es insbesondere die ökonomischen und gesellschaftspolitischen Konsequenzen herauszustellen. In den „reichen“ Nationen schrumpft der Mittelstand durch sinkende Reallöhne bei gleichzeitig wachsenden Beschäftigungszahlen. Folglich konzentriert sich das Vermögen auf immer weniger Personen, die von der Globalisierung profitieren. Der große Teil der Bevölkerung ist bei sinkenden Realeinkommen und fallenden Rentenerwartungen nicht mehr in der Lage ausreichende Rückstellungen für das Alter zu bilden. Ein schleichender Prozess, der in den kommenden Jahrzehnten zu einer weiteren Spaltung der Bevölkerung in allen Industriestaaten führen wird.



Auch die Angst vor dem Verlust der Arbeitsplätze – mit vielen undifferenzierten Argumenten begründet - führt zu einer politischen Polarisierung, deren Auswirkungen wir derzeit europaweit durch einen politischen "Rechtsrutsch" verzeichnen müssen. Der gegenwärtig durch geringe Zinsen erhoffte Wertzuwachs bei Immobilienanlagen ist ebenfalls sehr kritisch zu beachten, da neben einer möglichen Immobilienblase (primär in den Großstädten) eine durch steigende Zinsen nicht mehr zu finanzierende Rückzahlung bei vielen Hausbesitzern, deren reale Einkommen nicht steigen, zu erwarten ist.

Darüber hinaus fehlen durch die globale Steuerumgehung der Konzerne den Ländern und Gemeinden oftmals die nötigen Einnahmen um die Instandhaltung der Infrastruktur bis zu den sozialen und öffentlichen Aufgaben einhalten zu können. Wenn dies selbst in wirtschaftlich prosperierenden Zeiten nicht möglich ist, so gilt es dringend die Rahmenbedingungen in Frage zu stellen und die Kapitalanhäufung auf einzelne Personen durch weltweite Mindeststandards zu begrenzen.

Langlotz über Eyes of Europe:

„...ich freue mich, dass es Eyes of Europe gibt, und dass diese Augen so wachsam und klar sind...“

UNGLEICHBEHANDLUNG

Die Unzufriedenheit dieser „abgehängten“ Bevölkerungsgruppen wurde vergrößert durch die „Eurorettung“: Milliarden an Steuergeldern wurden für die Sanierung von Griechenland und Spanien ausgegeben. Aber das Geld kam bei der Bevölkerung dieser Länder nie an, es floss in die Kassen der Banken, die diesen Ländern überhöhte Kreditzinsen aufluden. Letztlich profitierten diese – auch deutsche! - Banken noch an der Not der Griechen, denen unmenschliche Sparprogramme aufgezwungen wurden, sodass ihre Wirtschaftsleistung zurück ging. Und ihre Schulden, die sie nie werden zurückzahlen können, werden dann den Steuerzahlern aufgebürdet. Da ziehen Regierungen und Banken an einem Strang – auf Kosten der Bevölkerung.

MIGRATION....

Verschärft wird diese Lage durch den zunehmenden Migrationsstrom aus **den** Ländern, die seit Jahrhunderten vom „Westen“ ausgebeutet und geplündert wurden.



Sie haben ihre alten sozialen und wirtschaftlichen Strukturen verloren, werden zunehmend durch Krieg und Terror bedroht und zusätzlich durch Hunger und einen – ebenfalls durch die westliche Wirtschaft verursachten – Klimawandel gezwungen, ihre Heimat zu verlassen.

Frau Merkel hat sie 2015 in einer großzügigen Geste willkommen geheißen. Das war unklug, denn durch ihre Allianz mit den Großkonzernen (z.B. Banken, Autoindustrie) auf Kosten der Bevölkerung gab es bereits viele Benachteiligte in diesem Lande. Da führte diese Ungleichbehandlung zu wachsendem sozialen Zündstoff.

Das verstärkte bei den „Abgehängten“ im eigenen Land das Gefühl, von der eigenen Regierung im Stich gelassen zu werden. Sie fühlten sich verraten, und von den Fremden bedroht, und unterstützten eine populistische und nationalistische „Alternative für Deutschland“.

...UND SÜNDEBOCK-ROLLE

Und wieder einmal verstehen es die „Mächtigen“, die mit ihrer Strategie des bedingungslosen Profitmachens sowohl für die globale, als auch die nationale Verelendung verantwortlich sind, ihre eigene Rolle zu verschleiern. Nach dem bekannten Motto „divide et impera“ (bringe deine Gegner gegeneinander auf, damit du herrschen kannst) verschärfen sie noch diese zunehmenden Konfliktsituation zwischen einer abgehängten deutschen Bevölkerung und den Migranten, und profitieren davon, dass nicht sie selber als die eigentlich Verantwortlichen in den Blick kommen.

KOLLEKTIVE DE-KONDITIONIERUNG

Diese kollektive Konditionierung zur SELBST-Entfremdung kann nur durch eine kollektive DEKONDITIONIERUNG gelöst werden. Das mag vielen unmöglich erscheinen. Aber die zunehmende Krise ist auch eine Chance dafür, dass immer mehr Menschen aufwachen und bereit sind, sich dieser Zusammenhänge bewusst zu werden. Und wenn 'Homo sapiens' so „clever“ war, sich selber seinem SELBST zu entfremden, dann hat er auch die Fähigkeit, sich von dieser Konditionierung zu befreien, um sich selber und seinen Kindern ein Überleben zu ermöglichen.



1. Es gibt bereits viele Gruppen, die unter dem globalen Zerstörungs-Szenario leiden, dabei nicht resignieren und mit Alternativen Lebens-Modellen experimentieren.

Sie möchte ich durch diese Überlegungen unterstützen. Vielleicht merken sie, dass sie selber noch in ihrem Denken und Handeln blockiert sind durch die eigene unbewusste Konditionierung.

Das Konzept der „systemischen Selbst-Integration“ bietet Anweisungen zum „Do it yourself“ an, für einzelne, oder besser für Gruppen, die sich gegenseitig bei diesem Prozess der Dekonditionierung unterstützen können.

2. Wenn sich diese Gruppen vernetzen – das ist ja die Chance des Inter-Net – dann potenziert sich ihre Kraft.

3. Zugegeben, die Zusammenhänge sind komplex und eine gezielte Desinformation der Mächtigen trägt einen großen Teil zur Verwirrung bei.

Wenn wir es wagen, uns von „Autoritäten“ unabhängig zu machen, wenn wir unser Denken befreien von konventionellen Konditionierungen, dann werden wir uns bewusst, dass unser Überleben von der Erhaltung unserer Erde abhängt - das hat Priorität vor allen anderen Interessen - dann lernen wir zu unterscheiden zwischen den beschönigenden, verharmlosenden Worten der Politiker und Konzerne einerseits (durch die sie uns verwirren und entmutigen wollen - und ihrem tatsächlichen destruktiven Verhalten andererseits.

Wenn wir uns vernetzen, und gemeinsam öffentlich für unsere Interessen einsetzen, dann werden sich auch PolitikerInnen finden, die *wirklich* unsere Interessen vertreten.

[ERO LANGLOTZ](#)

München, Sept. 2018

[Langlotz-Newsletter](#)



[ADDENDUM]

INITIATISCHE SELBST-INTEGRATION

“ISILA“

In jeder selbst-integrativen Aufstellung zeigt sich: Wir sind mit unserer Aufmerksamkeit, mit unserer „Energie“ mehr beim anderen als bei uns selbst. Wir orientieren uns eher nach dessen Erwartungen als nach unseren eigenen. Und wir haben diese Erwartungen der Anderen – nach Leistung - bereits so verinnerlicht, dass wir selber unseren Wert danach bemessen, ob wir **nützlich** sind für andere, indem wir etwas leisten – oder etwas besitzen. Das heisst doch: Nicht nur unser anerzogener Selbst-Wert, sondern auch

Unsere Beziehungen sind bestimmt von benutzen und benutzt werden.

Wir klagen darüber, dass wir nicht geachtet werden. Aber wie kann mich jemand achten, wenn ich selber mich nicht achte?! wir selber achten ja nicht unser eigenes SELBST, das seinen Wert in sich hat, weil es sich als Teil eines größeren Ganzen weiß. Wir stellen Anderes an den Platz unseres eigenen Selbst, und orientieren uns nach diesem „falschen“ Selbst: nach Autoritäten, Leistung, Besitz, Macht, Geld, Konsum.

So haben wir die Achtung verloren für uns, aber auch für die anderen. Und vor allem die Achtung verloren für die Erde, die uns hervorgebracht hat und die uns nährt. Wie könnten wir sonst untätig zusehen, wie diese Erde - und ihre Bewohner – von Menschen zerstört werden?

Die Ursache für das Leid jedes Einzelnen ist diese Entfremdung dem eigenen Selbst gegenüber. Im individuellen Kontext spielen frühe Erfahrungen von Gewalt oder Verlust eine prägende Rolle für diese Selbst-Entfremdung. Aber unabhängig davon gibt es auch mächtige gesellschaftliche Kräfte, die in diese Richtung wirken. Die globale Krise von heute zeigt uns: es handelt sich um eine globale Selbst-Entfremdung.



OBER STICHT UNTER

Diese Selbstentfremdung ist nicht naturgegeben, sie wurde gezielt bewirkt durch eine Teilung der Menschheit in 10% Mächtige und 90% Abhängige. In allen „Hochkulturen“ finden wir Sklaverei und Leibeigenschaft. Das Land – und die Menschen, die es bearbeiten – gehörte den „Herren“ - und das waren Adel und Klerus. Der Mensch „homo sapiens“ ist die einzige Spezies, die ihresgleichen wie Haustiere besitzt und benutzt.

Zunächst war es die unheilige Allianz von Thron und Altar – die Mächtigen - welche die Akkumulation von Macht benutzte, um die anderen gezielt abhängig zu machen. Das gab es in allen grossen Religionen, aber die christliche „Variante“ erwies sich dabei als besonders erfolgreich, Menschen dazu zu erziehen, „in Freuden“ zu dienen und zu leiden. Die Doktrin der Amtskirche steht zwar in diametralen Gegensatz zur ursprünglichen Botschaft Jesu, der sich für die Ausgegrenzten und Unterdrückten einsetzte und gegen den Machtmissbrauch der Priester kämpfte und dafür wie ein Verbrecher ans Kreuz geschlagen wurde. Dieser Gegensatz hat jedoch die Machtentwicklung der Kirche nicht beeinträchtigt. Im Gegenteil, es scheint, als hätte die innere Widersprüchlichkeit der Doktrin mit ihrem Potenzial an Verwirrung die Machtentwicklung erst ermöglicht. Inzwischen ist die Macht des Adels und der Kirche verblasst, aber das „Programm der kollektiven Selbst-Entfremdung“ wurde fortgesetzt von einer Allianz der Konzerne und der Regierungen. Trotz Aufklärung und demokratischer Strukturen – die Konditionierung zur Selbst-Entfremdung ist stärker! Und sie wirkt subtil und unbewusst.

DEKONDITIONIERUNG DURCH INITIATISCHE SELBST-INTEGRATION

In den Aufstellungen sehen wir, wie mächtig diese Konditionierung zur Selbst-Entfremdung wirkt, durch erlernte Gebote (Glaubenssätze) und Verbote. Das Bewusstwerden dieser Zusammenhänge ist ein unerlässlicher Schritt, um sich aus dieser Konditionierung zu befreien. Wenn durch die bewusste Entscheidung gegen die anerzogenen Gebote und Verbote dann die Begegnung und Verbindung mit dem eigenen „wahren“ SELBST gelingt, dann ist diese Erfahrung einer Verbindung mit dem eigenen Potential überwältigend.



Diese Erfahrung gibt jeder einzelnen Person wieder ihre Würde und ihren Wert in sich selber. Es macht den Einzelnen unabhängiger: von den Surrogaten, die den Platz des SELBST eingenommen hatten, aber auch von den Autoritäten, die ihm suggerieren, sie wollten für ihn nur das Beste, und sie wüssten besser als er, was er eigentlich braucht um glücklich zu sein.

Dieser Schritt der Selbstverbindung bewirkt einen Wandel des Bewusstseins, vom Abhängigen zum Freien. Diese Befreiung hat etwas Initiatisches.

INITIATION IN DER GRUPPE

Die Selbst-Integrativen Aufstellungsgruppen sind geeignet, den Teilnehmern die Erfahrung einer derartigen *Initiation in der Gruppe* zu vermitteln. Im Lösungsprozess lernen die Teilnehmer die Grenzen ihres eigenen Raumes wahrzunehmen und zu schützen, aber auch die fremden Grenzen wahrzunehmen und die Abgrenzung des Gegenübers zu achten – ohne sich dadurch gekränkt zu fühlen. Die Repräsentanten ihrer Selbstanteile spiegeln ihnen sehr genau das Ausmass an Abspaltung zu Beginn der Aufstellung, aber auch die schrittweise Annäherung durch die einzelnen Schritte des Lösungsprozesses. Der Leiter wird immer mehr zum Geburtshelfer, der die Lösungsschritte kennt und vermittelt.

Jeder kann erkennen: Solange ich den Mächtigen meinen Raum und meine Kräfte zu Verfügung stelle, um ihre eigenen Macht-Interessen zu vertreten, solange ich mich dadurch den Mächtigen zur Ausbeutung und Benutzung anbiete, bin ich Komplize meiner eigenen Ausbeutung, aber auch Komplize der globalen Apokalypse.

Wenn ich den eigenen Raum befreie für mein Selbst und ihm den Platz gebe, der ihm gebührt, wenn ich auch das SELBST des Anderen achte und dessen Grenzen respektiere, dann verändert sich mein Bewusstsein, meine Wahrnehmung, mein Verhalten.

Diese Erfahrung einer initiatischen Selbst-Integration ermöglicht einen ganz anderen Kontakt. Statt den anderen zu benutzen – oder mich von ihm benutzen zu lassen – kann ich ihm auf Augenhöhe begegnen. Die gemeinsame Erfahrung der Selbst-Integration schafft ein Bewusstsein von Verbundenheit, von Solidarität, das heisst eine Bereitschaft, die anstehenden Aufgaben in Angriff zu nehmen, nicht einzeln, jeder für sich, sondern gemeinsam.



Diese initiatische Erfahrung ist wie ein Feuer, das sich ausbreitet. Es schärft den Blick für unsere wahren Interessen – und die der Kinder und Kindes-Kinder: als erstes die Erhaltung der Natur, die uns hervorgebracht hat, die uns ernährt. Es gibt uns die Kraft, diese Natur zu schützen gegenüber den Mächtigen, die die Natur benutzen wollen, um ihren eigenen Profit zu vergrößern.

Wir erkennen: Wir sind die 90%! Wenn wir zu uns selbst finden und mit anderen verbinden, dann können wir gemeinsam handeln. Dann sind wir stärker als die 10% Mächtigen.

EIN MANIFEST GEGEN DIE APOKALYPSE

Auch Daniel Pinchbeck in seinem Buch

How soon is Now?

Wie lange wollen wir noch warten?

Ein Manifest gegen die Apokalypse fordert eine solche Bewusstseinsveränderung.

Die globale Krise ist vielleicht erforderlich, um die Kräfte zu wecken, die zu einer Wende führen können.